

Protokoll zur Sitzung des FUN-Referates am 25.10.2018

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

- Beschlussfähigkeit ist gegeben
(4 stimmberechtigte Menschen anwesend)

Tagesordnung:

- Finanzantrag queerfem. Kollektiv für Workshop zum krit. Semesterstart: „DIY-Feminismus“

Finanzanträge:

- **Beschlusstitel: Honorar für Workshop des queerfem. Kollektivs „DIY-Feminismus“ – #67**
Betrag: 50€
Posten: 410
Datum: 01.11.2018
Ergebnis: angenommen (3/4)
Beschlusstext: Wir wollen gemeinsam kreativ werden, uns selbst künstlerisch betätigen (keine Vorkenntnisse erforderlich!) und uns zu queeren, feministischen und linken Themen austauschen. Es werden feministische Stencils erstellt.

Der Workshop wird von einer studentischen Gruppe veranstaltet und auf studentischen Kanälen beworben. Die Workshopleiterin ist selbst Studentin an der Universität Heidelberg.

Die Hauptzielgruppe sind weibliche, queere Studierende, die bei dieser Veranstaltung durch einen Empowerment-Ansatz gestärkt und mit dem Mittel Kunst, in einem geschützten Rahmen, die Möglichkeit bekommen sich auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem findet die Veranstaltung im Rahmen der studentischen Initiative „Kritischer Semesterbeginn“ statt und hat somit ein dezidiert studentisches Publikum.

Das Queerfeministische Kollektiv will mit seinen Veranstaltungen queere und feministische Anliegen bei den Studierenden zusammenbringen und eine Auseinandersetzung über diese ermöglichen. Außerdem sollen Frauen und queere Menschen im Rahmen des Workshops selbst aktiv werden und hierdurch beispielsweise Stereotype und Rollenbilder erkennen, hinterfragen und – wenn möglich – durchbrechen.

- **Beschlusstitel: Raummiete für Workshop des queerfem. Kollektivs „DIY-Feminismus“ – #68**
Betrag: 100€
Posten: 413
Datum: 01.11.2018
Ergebnis: angenommen (3/4)

Beschlusstext: Wir wollen gemeinsam kreativ werden, uns selbst künstlerisch betätigen (keine Vorkenntnisse erforderlich!) und uns zu queeren, feministischen und linken Themen austauschen. Es werden feministische Stencils erstellt.

Der Workshop wird von einer studentischen Gruppe veranstaltet und auf studentischen Kanälen beworben. Die Workshopleiterin ist selbst Studentin an der Universität Heidelberg.

Die Hauptzielgruppe sind weibliche, queere Studierende, die bei dieser Veranstaltung durch einen Empowerment-Ansatz gestärkt und mit dem Mittel Kunst, in einem geschützten Rahmen, die Möglichkeit bekommen sich auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem findet die Veranstaltung im Rahmen der studentischen Initiative „Kritischer Semesterbeginn“ statt und hat somit ein dezidiert studentisches Publikum.

Das Queerfeministische Kollektiv will mit seinen Veranstaltungen queere und feministische Anliegen bei den Studierenden zusammenbringen und eine Auseinandersetzung über diese ermöglichen. Außerdem sollen Frauen und queere Menschen im Rahmen des Workshops selbst aktiv werden und hierdurch beispielsweise Stereotype und Rollenbilder erkennen, hinterfragen und – wenn möglich – durchbrechen.

- **Beschlusstitel: Materialkosten für Workshop des queerfem. Kollektivs „DIY-Feminismus“ – #69**

Betrag: 50€

Posten: 421

Datum: 01.11.2018

Ergebnis: angenommen (3/4)

Beschlusstext: Wir wollen gemeinsam kreativ werden, uns selbst künstlerisch betätigen (keine Vorkenntnisse erforderlich!) und uns zu queeren, feministischen und linken Themen austauschen. Es werden feministische Stencils erstellt.

Der Workshop wird von einer studentischen Gruppe veranstaltet und auf studentischen Kanälen beworben. Die Workshopleiterin ist selbst Studentin an der Universität Heidelberg.

Die Hauptzielgruppe sind weibliche, queere Studierende, die bei dieser Veranstaltung durch einen Empowerment-Ansatz gestärkt und mit dem Mittel Kunst, in einem geschützten Rahmen, die Möglichkeit bekommen sich auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem findet die Veranstaltung im Rahmen der studentischen Initiative „Kritischer Semesterbeginn“ statt und hat somit ein dezidiert studentisches Publikum.

Das Queerfeministische Kollektiv will mit seinen Veranstaltungen queere und feministische Anliegen bei den Studierenden zusammenbringen und eine Auseinandersetzung über diese ermöglichen. Außerdem sollen Frauen und queere Menschen im Rahmen des Workshops selbst aktiv werden und hierdurch beispielsweise Stereotype und Rollenbilder erkennen, hinterfragen und – wenn möglich – durchbrechen.